



NEUAUFLAGE

Die Bettler des lieben Gottes

Eine Rahmenerzählung aus der Rhön

von

LEO WEISMANTEL

2. Auflage. 8°, 96 Seiten. Broschiert RM. 1.20, Ganzleinen RM. 2.50

Dieses große und gedankenstarke Buch, seit langer Zeit vergriffen, aber täglich wiederholt verlangt, hat der Verlag in neuer, vornehmer Ausstattung herausgegeben. — Über der Erzählung liegt der herbkräftige Duft der Rhön. Die Handlung an sich ist einfach: Auf einer Fahrt nimmt ein Dorfschneider drei arme Kapläne mit, die ihm die Zeit mit Erzählungen verkürzen und die Wertlosigkeit des Geldes dartun. Diese packenden Erzählungen sind ausgeschmückt von einer halb febernden, halb versenkenden Phantasie, die Mystik und Historie durchfliegt und sich in einem barocken Formenreichtum auslebt. Eine starke Ausdruckskraft schafft über den Ereignissen eine gewisse Zeitlosigkeit, in der das eindringliche Geschehen doppelt fesselnd nachhallt. Jedem Leser wird die Erzählung durch die dem Dichter eigene Mischung von frommer Romantik, flackernder Leidenschaft und rauher Rhönwirklichkeit Genuß bereiten.



VOM GLEICHEN VERFASSER ERSCHIENEN FRÜHER:

Mari Madlen

Roman aus der Rhön

3. Auflage. 8°, 423 Seiten. Broschiert RM. 3.80, Halbleinen RM. 4.50

Welmarer Schriftsteller-Zeitung: „Mari Madlen“ ist unbedingt ein Ereignis, aufrüttelnd, mimisierend und reich an seltsamem Echo. Aus toller, dröhnender Melodie und wirren Dissonanzen steigt eine Vision auf: das innere Antlitz der rauhen Rhönberge, mächtig umschattet, umweht vom geisternden Mondlicht, ein so gewaltiger Spul, das sich ein Alp auf die Brust legt. Gespenstliche Träume, taumelnde Gestalten, spürbare, fast biblische Legenden, blutige Sagen, zärtliche Kindermären leuchten sich aus schwarzer Nebelwand auf, bald irre verschwommen, bald in schwerer Farbenpracht. Hier gemahnt der bastende Zug der Geschichte an dunklen Mummenschanz-Weigen, dort an groteske Holzschnittemer eines Totentanzes; ferne Ähnlichkeiten kammern auf in der atemlos fortweisenden Flucht der Gleichnisse: ewige Sinder wie Götha Terling oder Faust, Per Svent. All das Erleben Heinrich Löhmers, seine Liebe zu Mari Madlen wird Symbol einer reifen Weltanschauung, die ausklingt in das hohe Lied von der Erlösung durch den bitteren Kelch des Leidens.

Die Heye

Eine Erzählung

8°, 90 Seiten. Broschiert 2 RM., Halbleinen RM. 2.80

Literarischer Handweiser: Was diese kleine, aus Mythe und Legende stehende Erzählung groß macht, ist die dichterisch gestaltete Erkenntnis vom Tragischen im Menschen, ein um die Wesenheit des Menschen geführtes Leben unerbittlich in seinem Entweder-Oder. Der Heilige und die Heye — der Mann Gottes und die Tochter des Bösen. Der Tod des Heiligen ist der Kaufpreis für das Leben der Dürre. Rhönlandschaft und Geschehen wachsen in die Sphäre des rein Geistigen. Auf Beatrice, die Heye, ist alle künstlerische Energie gesammelt, und sie bleibt unvergänglich in ihrer wilden, freventlichen Schönheit und Größe.

Süddeutsche Literaturschau: Von packender Macht, düster, geheimnisvoll ist die ganze Sage, voll einer reißenden Dämonie.

Das unheilige Haus

Roman

8°, 427 Seiten. Broschiert RM. 3.45, gebunden RM. 4.50, Ganzleinen 5 RM.

Wolffsche Zeitung: Hier wurzelt das Unvermeidliche nicht in den Menschen, starken, deren und doch vor Fluch, Segen und Vorbestimmung, Gelübde und Wissen stölgeläubigen Rhönbauern, sondern in den Dingen. In der Schmiede, die sich der wider das Erbrecht (seiner) erstgeborenen Bruders sündigende Schmied Franz Dill aus einem verwunschenen vergelich in ein heiliges Haus umformen will — in der sein Sohn Jörg, von den um Segen ringenden Eltern dem Altar gelobt, an einer irdischen Liebe zur süßen, um seiner Priesterhaft willen mit einem andern sündig gewordenen Elis Hannawacker zerbricht. Sagen und Geschichten sind in die schwere und mächtige Erzählung eingewoben, in denen die reine Gottesmutter und der Leibhaftige umgehen und das Übernatürliche aus dem Märchenhauch eines nachdenklichen und abergläubischen Volkes in die reine Atmosphäre des Symbols gehoben, Anklänge an das deutsche Schicksal unserer Tage angeklungen werden — ein schönes, ernstes Buch.

Die Blumenlegende

8°, VII, 198 Seiten. Gebunden RM. 3.60

Deutsche Tageszeitung: Weismantel erzählt sich in des Kindes Phantasie verfehlt, lauter hübsche „Blumenlegenden“ voll blühender Anmut. Er bringt die Kinder der Natur näher und vermittelt ihnen mehr von der prangenden Gottespracht, als alle Naturgeschichten in der Schulstube.

Der Deutsche, Berlin: Man begleitet den Dichter auf den Gang durch die Welt der Blumen. Alles ist einfach schlicht erzählt, wie ein Kind es gern hat. Es ist eine Tat, sich so der Kindesseele anzunehmen, die im Jagen nach Vergnügen die Freude, im Besitz des Mammons die Seele verliert.

Westermanns Monatshefte: So wandern sie (die Blumenlegenden), Honig auf den Lippen und Volljam im Herzen, in einer warmen und durchflühten Sprache durch das Paradies, durch Verflehen und Nazareth, über die Wanderpfade des Heilandes.

PROSPEKT KOSTENLOS

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel.

VERLAG KÖSEL & PUSTET / K.-G. MÜNCHEN / VERLAGSABTEILUNG KEMPTEN

D. A. 3948